

Digitalisierungsminister besuchte Kaiserslautern

Austausch mit Vertretern von „Herzlich digital“

Auf seiner Sommerreise quer durch Rheinland-Pfalz machte Digitalisierungsminister Alexander Schweitzer am 26. Juli auch einen Stopp in der herzlich digitalen Stadt. Unter dem Hashtag #RLPDigital ist das Ziel seiner Reise, aufzuzeigen, wie digital das Bundesland bereits ist. Im Mittelpunkt stehen dabei Gespräche mit Menschen, die von der Digitalisierung besonders tangiert werden, diese aber auch aktiv mitgestalten.

Unter dem Motto „Digitalisierung machen“ präsentierten Teammitglieder aus der Stadtverwaltung, dem DFKI und der KL.digital GmbH dem Minister verschiedene Projekte, die in Kaiserslautern umgesetzt und erprobt werden, sei es die Mobile Glasfaserinfrastruktur MOGLI, das urbane Datenmanagement oder die Weitergabe von Erfahrungen über das Netzwerk IKO-NE DS.

Während der Projekt-Vorstellung gab es zudem Raum, um in einem of-

fenen Austausch Herausforderungen der Kommunen und der Verwaltung bezüglich der Digitalisierung zu diskutieren. Unter dem Titel „Von Leuchttürmen lernen – Impulse für die Digitalisierung rheinland-pfälzischer Kommunen“ wurden Anregungen im Kreis der Anwesenden weitergegeben, um die Erfahrungen mit Hilfe des Landes in die Breite zu tragen.

„Kaiserslautern ist ein gutes Beispiel dafür, wie digital unser Bundesland jetzt schon ist. Es ist schön zu sehen, dass die 'herzlich digitale Stadt' ihre Bestrebungen als Smart City danach ausrichtet, was eine Verbesserung der Lebensqualität am Standort mit sich bringt. Wir brauchen solche Leuchttürme, die wie Kaiserslautern ihre Erfahrungen und ihr Wissen interkommunal an andere Städte und Kommunen weitergeben. Hier werden die digitalen Chancen genutzt, sodass die Bürgerinnen und Bürger direkt etwas davon haben“, erklärte Schweitzer. jps

Hitzesommer birgt enorme Waldbrandgefahr

Stadt bittet um erhöhte Aufmerksamkeit

Die anhaltenden Hitzetage des Sommers bergen aktuell eine überaus hohe Waldbrandgefahr. Trockene Böden und Gräser aber auch Laub, Nadeln oder trockene Äste entzündeten sich rasend schnell und lösen innerhalb kürzester Zeit einen Flächenbrand aus, dem die Feuerwehren kaum noch Herr werden. Praktisch von Null auf Hundert stehen kilometerweit Wälder in Flammen. Die Stadt bittet daher dringend die Waldbesucher, sich im Wald umsichtig zu verhalten, nicht zu rauchen, kein offenes (Grill-)Feuer zu entfachen und auch nur auf vorgesehenen Flächen das Auto in Waldnähe zu parken. Denn selbst heiße Katalysatoren können ausgetrocknetes Gras leicht entzünden.

Wer eine Rauch- oder Brandentwicklung im Wald entdeckt, soll bitte sofort die Feuerwehr unter der 112 anrufen. Um den Brand zu lokalisieren, hilft die Angabe des nächstgelegenen Rettungspunktes, der im Wald auf grünen Schildern mit weißem Kreuz gekennzeichnet ist. Die darauf angegebene Nummer hilft den Rettungskräften, direkt zum Einsatzort zu finden. Über die App „Hilfe im Wald“ kann man stets den nächsten Ret-



FOTO: PS

tungspunkt in seinem Umfeld ausfindig machen. Damit die Rettungskräfte auch ungehindert den Wald im Notfall passieren können, müssen Waldwege unbedingt frei von parkenden Autos bleiben. jps

Neues Impfzentrum in Landstuhl eröffnet

Angebot gilt auch für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt



Das neue Impfzentrum in der Bahnstraße 18 in Landstuhl

FOTO: PS

Nach Schließung des Impfzentrums am Opelkreisel zum 31. Mai hat in der ersten Augustwoche das neue, nun allein vom Landkreis betriebene Impfzentrum seinen Betrieb aufgenommen. Es ist in der Bahnstraße 18 in Landstuhl, dem Gebäude der ehemaligen Polizeiinspektion, untergebracht. Das Impfzentrum steht allen Be-

wohnerinnen und Bewohner von Stadt und Landkreis Kaiserslautern offen, jedoch vorerst nur nach vorheriger Terminvereinbarung. Termine können unter www.impftermin.rlp.de oder unter der Hotline 0800/57 58 100 nun auch gezielt ausgewählt werden. Die Öffnungszeiten werden sich vorerst an der Nachfrage orientieren.

Zur Verfügung stehen die Impfstoffe von BioNTech, Moderna und Novavax.

Da das Gebäude direkt gegenüber des Bahnhofs Landstuhl liegt, ist das neue Impfzentrum ideal per Bus und Bahn zu erreichen. Für Autofahrerinnen und Autofahrer stehen in der Umgebung kostenlose Kurzzeitparkplätze zur Verfügung. jps

Ein aufregender Tag im Freizeithaus Galappmühle

Vorschulkinder der städtischen Kita Betzenberg lernten viel über Natur

Für die Vorschulkinder der Kita Betzenberg stand kurz vor den Ferien ein aufregender Tag im Freizeithaus des Arbeits- und Sozialpädagogischen Zentrums (ASZ) an der Galappmühle auf dem Programm. Unter Anleitung der beiden ASZ-Mitarbeiter Heike Habel und Karim Baha lernten die Kinder die Welten der Kräuter, Blumen und Bienen kennen.

Zunächst ging es in den Kräutergarten der Galappmühle, wo die Kinder die verschiedenen Kräuter mittels Geruchs- und Geschmackstest mit allen Sinnen erleben konnten. Im Anschluss sammelten die Kinder Naturmaterialien in Form von Kräutern, Blumen und Gräsern, um daraus unter Anleitung einen Duftstrahlen zu gestalten.

Nach der Kräuterkunde folgte der nächste Programmpunkt: ein eigens für den Ausflug aufgebauter Barfuß-



FOTO: PS

pfad durfte von den Kindern begangen werden. Im Bienenhaus der Galappmühle konnten die Kinder dann hautnah erleben, wie Bienenhonig entsteht und gewonnen wird. Und selbstverständlich durften die Kinder auch den leckeren Galappmühlenhon-

nig probieren. Bevor es zum Abschluss zum gemeinsamen Flammkuchenessen – selbstverständlich aus dem Steinofen der Galappmühle – ging, durften die Kinder sich noch selbst gestaltete Bienenstirnbänder als Kopfschmuck basteln. jps

Bürgermeisterin bei Stadtbege(h)gnung in Siegelbach

Zu hohe Geschwindigkeiten waren Hauptthema

Siegelbach. Weniger als Begehung, sondern als lebendige und vielfältige Begegnung entwickelte sich letzte Woche die Stadtbege(h)gnung von Bürgermeisterin Beate Kimmel, zu der diese in ihren Wohnort Siegelbach eingeladen hatte.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger hatten sich am Treffpunkt auf dem Parkplatz in der Ortsmitte eingefunden, um mit ihr über die verschiedensten Probleme und Fragestellungen, Vorschläge und mögliche Entwicklungen im Ortsteil zu diskutieren. „Es ist gut zu wissen, dass sich die hiesigen Bewohnerinnen und Bewohner an ihrem Wohnort und Zuhause sicher fühlen“, stellte sie nach einer kurzen Fragerunde zum aktuellen Sicherheitsgefühl der Anwesenden fest. Zuvor war sie kurz auf die Sicherheits- und Sauberkeitsstudie in der Innenstadt und deren mit Spannung erwarteten Ergebnisse eingegangen. Dabei hatte sie auch Michael Altherr von der Polizeiinspektion Kaiserslautern 2 vorgestellt, der die Bürgermeisterin für



Beate Kimmel (links) bei der Stadtbege(h)gnung in Siegelbach FOTO: PS

eventuelle Fragen in polizeilicher Hinsicht begleitete.

Schnell war klar, dass für die anstehenden Themen keine Begehung des Ortsteils notwendig wäre. Denn viele der Kritikpunkte, zu denen auch der Hinweis auf die nur teilweise gepflegten Blumenrabatte und Grünflächen im Ortsmittelpunkt zählte, lagen in

unmittelbarer Nähe. Hierzu gehörte auch der von vielen Kindern genutzte Fußweg, der auf die Straße „Fischereck“ mündet und durch zu hohe Hecken die Sicht der Autofahrenden beeinträchtigt. Kimmel versprach, die Anmerkungen an die Stadtbildpflege weiterzuleiten. Diese wolle sie auch hinsichtlich eines möglichen Lärm-

schutzes für Glascontainer kontaktieren und prüfen lassen, ob der Bitte einer schallschützenden Einhausung der in der Ortsmitte aufgestellten Ig-lus entsprochen werden kann.

Am meisten beschäftigten die Siegelbacherinnen und Siegelbacher allerdings die zu hohen Geschwindigkeiten, die an vielen Stellen des Ortes – angefangen vom 30er-Bereich in der Ortsmitte über die Kästenbergstraße bis hin „Im Bruchling“ – gefahren wird. Hier seien vielfach vor allem Kinder gefährdet, auch der Lärmschutz lasse dadurch zu wünschen übrig. Die Anzahl der Geschwindigkeitsübertretungen soll nach den Worten Kimmels erneut von der Straßenverkehrsbehörde kontrolliert und auf mögliche dauerhafte Abhilfemaßnahmen überprüft werden. Für die teilweise verschmutzten und veralteten Verkehrsschilder der Fahrradwege, auf die die Bürgermeisterin ebenfalls hingewiesen wurde, fand sich spontan eine andere Lösung. Diese sollen am Samstag, 27. August 2022, um 11:00 Uhr vom

Treffpunkt Ortsmitte aus in einem Arbeitsansatz von Freiwilligen gereinigt werden.

Als weiteres Thema führten die Bürgermeisterin und Bürger, bei denen sich Kimmel für ihr Kommen und ihr Interesse bedankte, den schlechten Zustand des Tränkwalder Feldweges an, der die Nutzung zu Fuß oder per Fahrrad gefährlich mache. Außerdem kam die Vergabe von Bauplätzen in den Neubaugebieten sowie die Uniformität dortiger Gebäude zur Sprache, die das in Siegelbach stark gelebte soziale Gefüge vermissen ließen. Gefragt wurde auch nach den weiteren Schritten beim Bau und der Gestaltung des Spielplatzes im Neubaugebiet Zwerchhacker und der Platzvergabe im Protestantischen Kindergarten. Darüber hinaus wies ein Bürger darauf hin, dass sich die Straßenbeleuchtung zu früh anschalten würde. Ein weiterer Vorschlag war, für die Ausgabe von nicht zugestellten Amtsblättern eine zentrale Auslagestelle im Ortsteil einzurichten. jps

Fruchthalle geschlossen

Vom 1. August bis 4. September ist die Fruchthalle wegen Grundreinigung geschlossen. Dies gilt sowohl für den Veranstaltungsbetrieb wie auch den Publikumsverkehr. Fragen rund um die Konzert-Abonnements werden gerne unter der Telefonnummer (0631) 365-3452 oder per E-Mail unter aboverwaltung@kaiserslautern.de beantwortet. jps

Pfalzkapelle kurz vor Fertigstellung

Die im letzten Herbst begonnen Arbeiten an der Pfalzkapelle der Kaiserpfalz befinden sich in den Endzügen und werden diesen Monat aller Voraussicht nach beendet. Die Umriss der Kapelle werden mit Cortenstahlblechen nachgezeichnet, wodurch das mittelalterliche Gebäude in seinen Ausmaßen und seiner Lage erlebbar gemacht wird. Künftig kann dann, nach Entfernen des Bauzauns in diesem Bereich, der ehemalige Innenraum der Kapelle betreten und auch der Weg durch die Domos für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Wann die Detailplanung, die Beschreibung und Umsetzung der im Zusammenhang mit dem Ausbau der Burgstraße stehenden Teilmaßnahme in der Vorzone der Kaiserpfalz zur Burgstraße hin weitergeführt bzw. begonnen werden kann, ist aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation der Stadt Kaiserslautern unklar. jps

Bürgermeisterin lädt zum Marktgespräch

Bürgermeisterin Beate Kimmel lädt am Donnerstag, 11. August, zu ihrem nächsten „Marktgespräch“ auf den Donnerstagsmarkt ein. Ab 11.30 Uhr haben Bürgerinnen und Bürger wieder die Gelegenheit, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Die Bürgermeisterin hofft auf viele Ideen und Anregungen für ihren Zuständigkeitsbereich. Auch Kritik ist selbstverständlich willkommen. Beate Kimmel wird auf dem Markt unterwegs sein, einen extra eingerichteten Treffpunkt gibt es nicht. jps

Kimmel mit Egle im Gespräch

Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel freute sich über den umgehenden Antrittsbesuch des neuen Direktors des Museum Pfalzgalerie, Steffen Egle. Nach einem allgemeinen Austausch über die Kaiserslauterner Kulturszene ging es im weiteren Gesprächsverlauf auch um eine mögliche engere Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Einrichtung des Bezirksverbandes Pfalz. „Es war ein gutes und offenes Gespräch, bei dem wir viele gemeinsame Schnittmengen und Anknüpfungspunkte für mögliche zukünftige Kooperationen gefunden haben“, so die Bürgermeisterin anschließend. Wichtig sei beiden, das Netzwerk im Kulturbereich und damit das engere Zusammenrücken der Szene zur Förderung der Stadtidentität weiter voranzubringen. Vorstellbar sei unter anderem ein Format mit der hiesigen Gründungsszene, was bei einem der nächsten Treffen weiter erörtert werden soll. jps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzi, Charlotte Lisard, Nadine Robarge, Anika Sedlmeier, Sandra Zehnle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Laura Braunbach, Tel. 0621 5902-776, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellrekommunikation@suewe.de oder Tel. 0621 572 498-40
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung	TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen TOP 8 Aktuelles und Verschiedenes	31.05.2025 bzw. 31.08.2025.
Sitzung des Seniorenbeirats		Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD.
Termin: Donnerstag, 18. August 2022 , 14.00 - 16.00 Uhr Sitzungsort: Rathaus, 1. OG, „Großer Ratssaal“	Stellenausschreibung	Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 098.22.30.319+119+125+307) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere .
Tagesordnung TOP 1 Begrüßung TOP 2 Festlegung der Tagesordnung TOP 3 Bürgerfragestunde TOP 4 Diskussion und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.06.2022 TOP 5 Bericht des Kassenwarts TOP 6 Seniorenmesse	Bekanntmachung Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Recht und Ordnung, Abteilung Ausländerbehörde , zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit. Die Stellenbesetzungen erfolgen befristet bis 31.07.2023 bzw. 25.10.2023 bzw.	Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link. Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Finanzpolitik des Landes bringt Kaiserslautern an den Abgrund

Fraktion im Stadtrat FDP

Unter der Aufsicht des Innenministers Lewentz (SPD) und seiner Vorgänger hat die ADD verfassungswidrige Haushalte genehmigt und stetig steigende Schulden zugelassen. Dadurch konnte die Landesregierung sich ihrer Verpflichtung entziehen, Kommunen auskömmlich zu finanzieren. Nachdem der Landesrechnungshof die ADD dafür scharf gerügt hat, wurde der ADD durch den Landtag untersagt weiterhin verfassungswidrige Haushalte zu genehmigen.

Die darauffolgende abrupte Kehrtwende der ADD katapultiert Kaiserslautern an den Abgrund. Drastische Steuererhöhungen und massive Einsparungen sind notwendig um eine Haushaltsgenehmigung zu erhalten. Investitionen, z. Bsp. in Straßen und Schulen wird es so gut wie keine mehr geben, da die Aufnahme von Krediten weitgehend untersagt sind. Am Beispiel Kaiserslauterns wird klar, wie durch Eigennutz des Landes eine Kommune ruiniert wird. Und das sollen die jetzt schon gebeutelten Bürger und Geschäftsleute auch noch bezahlen. Aus diesem Grund war der Widerspruch gegen die ADD Verfügung zwingend notwendig.

In dem der OB und die SPD die Haushaltsverfügung der ADD akzeptieren, stellen sie sich immer noch schützend vor ihre Parteifreunde in Mainz. Anscheinend ist ihnen der interne Parteifriede wichtiger als das Wohlergehen unserer Stadt und seiner Bürger.

Stillstand in Kaiserslautern

Fraktion im Stadtrat SPD

In der Stadtratssitzung am 18. Juli 2022 hat die Stillstandskoalition ihrem Namen alle Ehre gemacht. Die Grünen, die FWG, die CDU, aber auch die Linke und FDP haben für den Stillstand gestimmt.

Sie legen Widerspruch gegen die Haushaltsgenehmigung der ADD ein. Mit dieser Entscheidung erfolgen ganz viele verschiedene Zahlungen nicht mehr. Das trifft zum Beispiel den Zoo, alle Sportvereine und viele weitere Organisationen. Dringend erforderliche Personaleinstellungen oder notwendige Investitionen werden gestrichen. Dies betrifft die neue Stadtmitte oder wichtige Straßensanierungen. Auch die sehnlichst erwarteten und notwendigen Raumlufthanlagen für unsere Schulen können nicht mehr eingebaut werden. Fördermittel müssen zurückgezahlt werden, da die Stadt den Eigenanteil nicht mehr erbringen kann. Projekte können damit nicht aus- oder fortgeführt werden. Damit herrscht faktischer Stillstand!

„Hätte der Widerspruch Aussicht auf Erfolg, so könnte man den Vorgang ja noch verstehen.“, so der Fraktionsvorsitzende Patrick Schäfer. Wie im Rat dargelegt wurde, vollzieht die ADD einen Parlamentsbeschluss des Landes Rheinland-Pfalz. Der Landesbeschluss wurde in großer Einigkeit von allen demokratischen Fraktionen getragen.

Die Koalition muss verbindlich erklären auf welcher juristischen Grundlage der Widerspruch erfolgt haben soll. Dies mit Blick darauf, dass die Stadt seit Jahren gegen das Gesetz verstößt. Glaubt die Koalition wirklich, dass das Gericht gegen den ausdrücklichen Wortlaut der GemO entscheiden wird?“, fragt Patrick Schäfer.

Die Stadt hat zwar einen ausgeglichenen Haushalt, verstößt aber seit Jahren gegen das Haushaltsgesetz, da sie die Tilgungsrate nicht im Haushalt einplant und somit weitere Schulden macht, ohne sie abzutragen.

Nun ist Stillstand und dies bedeutet Rückschritt. In Kaiserslautern werden die Investitionen dringend benötigt. Diese müssen nun auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Darunter auch viele Projekte der Koalition, welche nun anscheinend nicht wichtig genug sind, wenn diese mit der Haushaltssperre einfach nicht umgesetzt werden können.

„Die ADD wird den Widerspruch ablehnen und darauf wird eine Klage gegen das Land folgen. Mit einer Entscheidung ist keinesfalls in den Jahren 2022 und 2023 zu rechnen, weshalb wir einschließlich des kompletten Haushaltsjahres 2023 mit der Haushaltssperre leben müssen. Bis dahin darf die Stadt ausschließlich für die Pflichtaufgaben Geld ausgegeben. Mal schauen, welche Institutionen und Vereine dies überleben werden. Die Koalition hat wohl nichts aus der letzten Haushaltssperre gelernt. Ich erinnere hier nur an den Zoo...!“, erklärt Schäfer die katastrophale Situation.

WEITERE MELDUNGEN

Auch in Kaiserslautern wird es immer wärmer

Hitzeperioden auch im vermeintlich kühlen Jahr 2021

Seit dem Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 wird ein Ansteigen der Globaltemperatur beobachtet. Besonders stark ist dieser Anstieg seit den 1990er Jahren zu erkennen, was sich auch in Rheinland-Pfalz widerspiegelt. Vergleicht man die dreißigjährigen Zeiträume 1881-1910 und 1990-2021, so ist die Jahresmitteltemperatur in Rheinland-Pfalz bereits um 1,6 Grad angestiegen, so die Zahlen des Rheinland-Pfälzischen Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen. Das Jahr 2020 war in Rheinland-Pfalz mit einer Durchschnittstemperatur von 11,0 Grad das bisher wärmste Jahr seit dem Beginn der Messungen. Klimaprojektionen zeigen einen weiteren Anstieg von 2,5 bis 4,5 Grad bis zum Ende des Jahrhunderts, wenn keine wirksamen Klimaschutzmaßnahmen durchgesetzt werden.

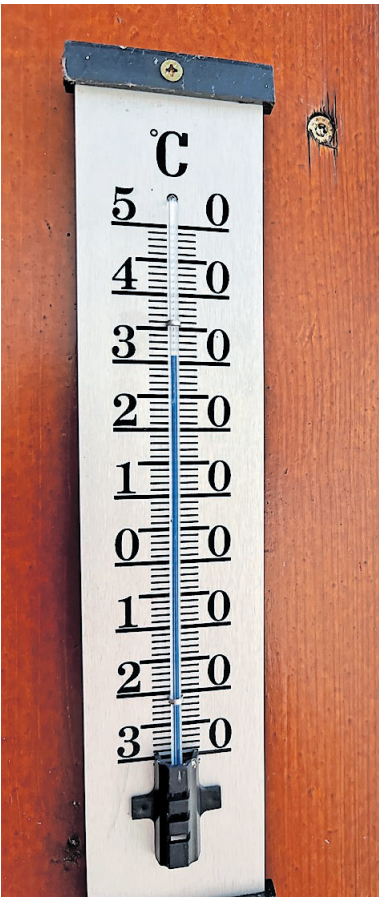


FOTO: PS

Dies belegen auch die Messungen an der Klimastation Kaiserslautern des Deutschen Wetterdienstes. Das Jahr 2021 war mit einer mittleren Temperatur von 9,9 Grad verhältnismäßig kühl, es ist jedoch im Kontext der letzten Jahre damit aber leider nur eine Ausnahme. Auch in Kaiserslautern wurden im Jahr 2020 mit 11,4 Grad die bisher höchsten Jahresmittelwerte der Temperatur seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 gemessen. Mit dem Anstieg der Jahresmitteltemperatur nehmen auch die besonders warmen und heißen Tage zu. Die Jahre 2018-2020 beinhalteten für Kaiserslautern eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Sommertagen (99, 75, 75 Tage mit einer Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 Grad) und heißen Tagen (25, 32, 20 Tage mit einer Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 Grad). Der seit Auf-

zeichnungsbeginn wärmste Tag in Kaiserslautern war der 25. Juli 2019 mit einer Tagesmaximumtemperatur von 39,1 Grad.

Hitze kann zu einer starken Belastung für den menschlichen Organismus führen. Vor allem sehr junge und alte Menschen sind besonders betroffen, da ihr Organismus noch nicht oder nicht mehr ausreichend auf die Belastung reagieren kann. Für die Belastung des Menschen ist aber nicht nur die absolute Temperatur von Bedeutung, sondern auch die relative Luftfeuchtigkeit. Ein Maß, das beide Parameter zusammen-

führt, ist die sogenannte „gefühlte Temperatur“. Beispielsweise liegt die gefühlte Temperatur bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent und einer Lufttemperatur von 33 Grad bei 40 Grad und damit 7 Grad höher als die gemessene Temperatur.

Eine Hitzeperiode kann als Zeitraum von mindestens fünf aufeinanderfolgenden Tagen mit einer gefühlten Temperatur mit mehr als 26,7 Grad definiert werden. Auch wenn das Jahr 2021 verhältnismäßig kühl war, traten drei ebenso definierte Hitzewellen mit einer maximalen Dauer von sieben Tagen auf. Eine der Hitzewellen wies sogar Tage mit hoher gesundheitlicher Gefährdung ($\geq 32,8$ Grad) auf.

Und auch in der ersten Jahreshälfte 2022 wurden bereits wieder relativ hohe Temperaturen verzeichnet: Mit 10,1 Grad war Rheinland-Pfalz die zweitwärmste Region Deutschlands, im Landkreis Kaiserslautern wurden 10,2 Grad bestimmt. Im Juni wurden an der Station Kaiserslautern bereits Tagesmaximumtemperaturen von bis zu 36 Grad gemessen. |ps



Weitere Informationen:

Viele Infos zum Klimawandel in Rheinland-Pfalz sind im Klimawandelinformationssystem zu finden (www.kwis-rlp.de), Informationen für Kaiserslautern auf der städtischen Website www.kaiserslautern.de im Bereich Umwelt. Auf der Unterseite zur Klimawandel(anpassung) hat das städtische Umweltschutzreferat unter anderem auch viel Wissenswertes rund ums Thema Hitze zusammengestellt.

WEITERE MELDUNGEN

„Kultur trifft digital“ im JUZ

Kinder und Jugendliche lernen Einsatz digitaler Instrumente

Sommer, Sonne, Schwimmbadwetter – aber die Kinder sitzen nur vor dem Bildschirm? Letzte Woche war das geplante Programm: Beim Schnuppertag von „Kultur trifft digital“ bot sich Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Jugend- und Programmzentrum Kaiserslautern den aktiven Einsatz digitaler Instrumente zu lernen. Diesem ersten Intervall werden sich im August zwei weitere Workshops anschließen. Dann vermittelt Ruben Kühner, Leiter des Projekts, den jungen Teilnehmenden, wie sie mit Knete und Kabeln ein Computerspiel steuern, auf Tablets Musik machen, einen eigenen Film drehen oder Bilder zum Leben erwecken können.

„Kultur trifft digital“ ist ein Angebot der Bundesförderung „Kultur macht stark“ für junge Menschen zwischen sechs und 18 Jahren. Zusammen mit der Zukunftsinitiative Westpfalz e.V. (ZRW) und dem Bildungsbüro der Stadt hat das Jugend- und Programmzentrum das Projekt dieses Jahr zum zweiten Mal nach Kaiserslautern geholt. Zum Auftakt besuchten auch Kulturdezernentin Beate Kimmel und Arne Schwöbel von der ZRW den Kurs.



FOTO: PS

Beate Kimmel im Austausch mit den Workshop-Teilnehmern

Von Ruben Kühner ließen sie sich eingehend die einzelnen Module des Programms sowie dessen pädagogisches Ziel erläutern. „Außerdem“, so Kühner, „macht es den Kids einfach Spaß“. Das sah man den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen auch an. „Die jugendlichen Anwenderinnen und Anwender bekommen gezeigt, wie sie Digitales nicht nur passiv konsumieren, sondern auch aktiv anwenden können“, zeigte sich Kimmel von der Grundidee des Projektes begeistert.

Dem Schnuppertag folgen nun zwei zweitägige Workshops Ende August, bei denen die Teilnehmenden je nach Neigung ihr eigenes digitales Projekt umsetzen können. Anmeldungen für den 24. und 25. August sowie den 31. August und 1. September nimmt das Jugend- und Programmzentrum per E-Mail unter juz-kl@web.de sowie telefonisch unter der Nummer 0631/4145452 entgegen. |ps